Das vorliegende Buch ist wesentlich ein Sonderabdruck des Artikels „Schieß- und Sprengmittel“ in MUSPRATT'S Chemie. Daß derselbe — er erschien vor 2 Jahren — mit den neuesten Erfahrungen bereichert worden ist, bedarf kaum der Erwähnung. Die Sonderausgabe wird den Interessenten sicher willkommen sein. Ein Urteil über das Gebotene vermag der Referent nicht abzugeben.

F. W. Küster.

Die Chemie der natürlichen Farbstoffe, von HANS RUPE (vierte Gruppe des fünften Bandes von BOLLEY-ENGLER'S Handbuch der chemischen Technologie). 332 Seiten (Braunschweig, FRIEDR. VIEWEG und SOHN, 1900. Preis 8 M.)

Da seit 30 Jahren eine zusammenhängende Beschreibung der in der Natur vorkommenden Farbstoffe nicht mehr unternommen worden ist, so dürfte die vorliegende, sehr eingehende Monographie den Interessenten sehr willkommen sein. Den Schwerpunkt der Arbeit hat der Verfasser auf die Chemie der natürlichen Farbstoffe gelegt, während der technische Teil kürzer behandelt wurde. Es erscheint das um so mehr gerechtfertigt, als die technische Bedeutung der natürlichen Farbstoffe von Tag zu Tag mehr zurückgeht.

F. W. Küster.

Aus Jac. Berzelius' und Gustav Magnus' Briefwechsel in den Jahren 1828—1847, herausgegeben von EDVARD HJELT. 187 Seiten (Braunschweig, FRIEDR. VIEWEG und SOHN, 1900. Preis 4 M.)

Es ist eine unverkennbare Thatsache, daß sich in neuester Zeit ein reges Interesse für die Geschichte unserer Wissenschaft geltend macht. Dies kommt auch besonders dadurch zum Ausdruck, daß kaum ein viertel Jahr vergeht, ohne daß ein neuer Briefwechsel der Klassiker der Chemie zur Ausgabe gelangt. Daß jede derselben eine freudig zu begrüßende Bereicherung unserer Litteratur ist, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, da der Wert historischer Studien für die Entwicklung einer Wissenschaft ja zur Genüge anerkannt wird.

Der vorliegende, recht umfangreiche Briefwechsel zwischen BERZELIUS und seinem früheren, ihm in dauernder, inniger Freundschaft verbundenen Schüler MAGNUS ist hoch interessant; denn er gewährt nicht nur Einblick in die Arbeiten, welche die beiden beteiligten Forscher gerade selbst beschäftigten, sondern es gelangen auch vielfach Resultate zur eingehenden Diskussion, die von anderen zeitgenössischen Forschern veröffentlicht worden waren. Jeder Fachgenosse wird ihn mit Genuß lesen.

F. W. Küster.

Le Fluor et ses Composés, par HENRI MOISSAN. 396 Seiten mit 21 Abbildungen. (Paris, G. STEINHEIL, 1900.)